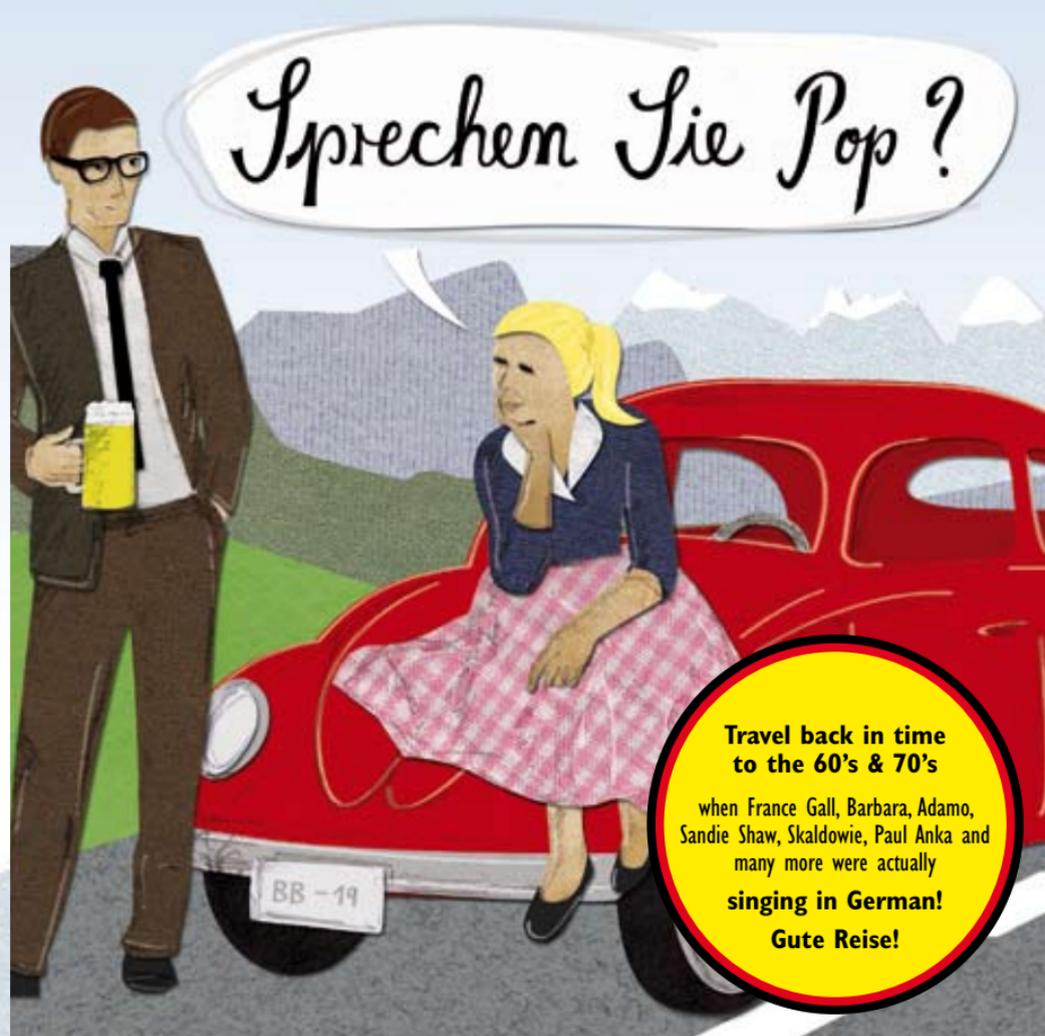


1. KATJA HOLLÄNDER — Er heißt Peter
2. DIE SKALDEN — Du hast mich lieb
3. ADAMO — Zeit ist Geld
4. SANDIE SHAW — Sommerwind
5. ROTE GITARREN — Ich steh` hier und warte
6. JULIETTE GRÉCO — Die Gammlerin
7. GRAHAM BONNEY — Das Girl mit dem La-La-La
8. ANTOINE — Hallo, Bonjour, Salut
9. SÉVERINE — Heißer als Feuer
10. JOE DASSIN — Sie war ooh!
11. BARBARA — Wenn schon sterben dann schon sterben
12. PAUL ANKA — Mir geht es gut
13. KATI KOVÁCS — Flügel mit zwei Beinen
14. FRANCE GALL — Wassermann und Fisch
15. ELISA GABBAI — Winter in Kanada
16. SUE & SUNNY — Shame On You
17. SYLVIE VARTAN — Ein kleines Herz auf der Haut
18. ILLÉS — Hier stand die Sonne hoch



Sprechen Sie Pop?

**Travel back in time
to the 60's & 70's**

when France Gall, Barbara, Adamo,
Sandie Shaw, Skaldowie, Paul Anka and
many more were actually

singing in German!

Gute Reise!

D SPRECHEN SIE POP?

Am Wohlklang der deutschen Sprache hat es wahrscheinlich nicht gelegen, dass sich so viele ausländische Sangeskünstler an diesem Idiom ihre Zungen verknöteten. Es ging natürlich, wie immer, um Geld und Ruhm — zumindest im Westen des damals noch geteilten Deutschlands, handelte es sich doch um einen der größten Absatzmärkte der Welt. Da kam fast niemand ungeschoren davon. Dass die Beatles und auch Elvis mal einen deutschen Titel eingespielt haben, ist ja hinlänglich bekannt. Aber selbst Johnny Cash, die Temptations und die Beach Boys mussten sich auf Geheiß ihrer Plattenfirmen bei den Teutonen verständlich machen.

Anders die Situation im Osten Deutschlands. Die politische Führung der DDR konnte und wollte mithilfe der ausländischen Interpreten ihren durch Westmedien „verseuchten“ Bürgern zeigen, dass die sozialistischen Bruderstaaten beatmäßig auch eine Menge zu bieten hatten. Die Künstler des sogenannten Ostblocks wiederum erhofften sich von ihren Ausflügen ins Deutsche im Stillen, von dort leichter den Sprung über den Eisernen Vorhang zu schaffen (wie es ihnen zum Beispiel Karel Gott vorgemacht hatte).

Viele der hier versammelten Sänger und Sängerinnen hatten keinen Schimmer, was sie da in dieser holprigen Sprache von sich gaben. Die Plattenfirmen engagierten einen Übersetzer, und dann wurde der Text in Lautschrift niedergeschrieben. Das hat in der Regel auch gut funktioniert, wie zum Beispiel die Titel der Roten Gitarren oder von Paul Anka demonstrieren, von denen überliefert ist, dass sie eigentlich kein Wort Deutsch verstanden.

Bei dieser Zusammenstellung haben wir auf etablierte ausländische Größen wie Howard Carpendale, Roberto Blanco, Gitte, Mireille Mathieu und Consorten bewusst verzichtet. Die waren in ihren guten Zeiten hierzulande so präsent, dass sie kaum noch als „Ausländer“ durchgingen und man ihre Aussprache eher als Dialekt denn als Akzent wahrgenommen hat.

GB SPRECHEN SIE POP?

It is unlikely that the dulcet tones of the German language persuaded so many international artists to record songs in this tongue. As so often, fame and financial reward were more plausible motives — Germany (the western half, to be more exact) was one of the most lucrative markets in the world. There were few who did not find themselves facing the linguistic hurdles of German. The Beatles and Elvis may have been the most prominent performers lost in translation exploits, but Johnny Cash, The Temptations and The Beach Boys all paid heed to their record companies' hunger for Deutschmarks in going Teutonic.

In the German Democratic Republic, meanwhile, the political leadership sought to enlist the aid of international singers to show the western world that the socialist states knew a good beat when they heard one. Artists from deeper within the so-called Eastern Bloc secretly hoped that their own excursions into the German language might ease their passage beyond the Iron Curtain (a theory which Karel Gott successfully put into practice).

Many of the vocalists collected here had no idea what they were actually singing. The record companies used translators and transcribed the results phonetically. This worked fairly well, as tracks by the Roten Gitarren or Paul Anka demonstrate — in spite of them not understanding a single word of German.

For the purposes of this compilation, we have passed over the likes of established international stars in Germany such as Howard Carpendale, Roberto Blanco, Gitte and Mireille Mathieu. Their popularity and virtual omnipresence meant that they were hardly seen as “foreigners” at all, their accents coming across more as dialects.



1. KATJA HOLLÄNDER –
Er heißt Peter

Ⓓ Holländer? Dieser Nachname kommt einem nicht zu Unrecht bekannt vor, handelt es sich doch um die Tochter des großen Komponisten Friedrich Holländer („Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“), der 1933 in die USA emigrierte. Diesen kecken Song über ihren spazierwütigen Freund ließ sich Katja vom Profi-Komponisten Werner Scharfenberger („Sugar Baby“, „Seemann, lass das Träumen“ etc.) schreiben. Er schien dabei der Frage nachzugehen: Wie weit kann man sich „These Boots Are Made For Walking“ nähern, ohne eine Plagiatsklage zu kassieren. Die Antwort: sehr nahe. Dass er keinen Ärger dafür bekam, liegt wahrscheinlich an der Tatsache, dass er sich beim Refrain sehr deutlich vom Vorbild abhebt und auf der Schlagerschiene fährt.

Ⓔ If the name Holländer sounds familiar, then you have probably heard of Katja’s famous father, the great composer Friedrich Holländer (“Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt”/ “Falling In Love Again”), who emigrated to the USA in 1933. This cheeky song about her boyfriend’s passion for going walking was written for Katja by Werner Scharfenberger (“Sugar Baby”, “Seemann, lass das Träumen” etc.). He seems to have wondered just how close he could get to “These Boots Are Made For Walking” without being accused of plagiarism. He got pretty close. The lawyers left him alone, presumably because his chorus bore little resemblance to the original, sounding more like a typical German “Schlager”.



3. ADAMO –
Zeit ist Geld

Ⓓ Entschleunigung! Ohne dieses Stichwort aus den Anfangsjahren des 21. Jahrhunderts zu kennen, beschwor es Salvatore Adamo bereits 1969. Mit der deutschen Aussprache steht er zwar ein wenig auf Kriegsfuß – aber es ist ja vielleicht auch etwas viel verlangt für einen im französischsprachigen Teil Belgiens lebenden Italiener ... Einen sleazy Blues-Beat, zu dem ein frivoler Text eigentlich besser gepasst hätte, wählte der Troubadour, um die auch damals schon beklagte Hektik des urbanen Alltags anzuprangern, mit den Themen Liebe, Träumen und den Sachzwängen der Ökonomie zu verquicken und dem Hörer so manchen nachdenklichen Reim nahezubringen.

Ⓔ Slow Movement! Salvatore Adamo cannot possibly have known this buzzword of the early 21st century, but he was a precursor of the movement in 1969. He did not really get to grips with German pronunciation – but it would be asking rather a lot of an Italian who grew up in the French-speaking part of Belgium ... a sleazy blues beat would have been better served by frivolous lyrics, but the troubadour opted to blend the classic themes of love and dreams with the urbane constraints of economics and decry the hectic age he was a part of with his ruminative rhymes.



2. DIE SKALDEN –
Du hast mich lieb

Ⓓ Schon mit den ersten drei Akkorden zeigen die polnischen Skalden (Skaldowie), dass sie ihr Handwerk verstehen. Großes Songwriting von jenseits des Eisernen Vorhangs, den britischen Zombies in nichts nachstehend – zuckersüße Melodien über ausgefeilten Harmoniegebilden. Und diese Reime! So naheliegend, und doch so ungewohnt: „In jeder Liebe wohnt auch ein wenig Angst (...) und ich weiß, dass du auch insgeheim um mich bangst.“ Großartig! Dass ihr Lalala dann zu einem Lailailai wird, verrät ihre Herkunft, aber das war sicherlich gewollt. Neben den Roten Gitarren (siehe Track 5) waren sie die erfolgreichsten Beatbands Polens und fanden auch viele Anhänger in der DDR.

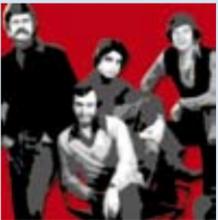
Ⓔ The first three chords make it clear that the Polish Skalden (Skaldowie, The Scalds) knew what they were doing. Great songwriting from behind the Iron Curtain, more than a match for the British Zombies – honeysweet melodies and intricate melodies. A trained ear might spot where they come from when lalala drifts into lailailai, but maybe they wanted it that way. Die Skalden were Poland’s most successful Beat group – along with the Roten Gitarren (Red Guitars, see track 5) – and had plenty of fans in the GDR.



4. SANDIE SHAW –
Sommerwind

Ⓓ Mit diesem Titel schuf der deutsche Soundtüftler Peter Thomas eine neue Musikgattung: Schlagerfunk. Groovy Rhythmen, kombiniert mit sämigen glücklich-Harmonien. Aber wenn die fantastische Sandy Shaw singt, geht das alles in Ordnung. Anders als bei den meisten hier versammelten Interpreten wurde dieser Song nur für den deutschen Markt komponiert; eine englische Version existiert nicht. Verantwortlich für den Text war der Fix-und-Foxi-Erfinder Rolf Kauka. Das lag aber vor allem daran, dass seine Produktionsfirma den schlüpfrigen Film „Versuchung im Sommerwind“ finanzierte, zu dem dieses Stück die Titelmusik war. (Sandie hatte sogar eine winzige Nebenrolle darin.)

Ⓔ German wizard of sound Peter Thomas created a new musical genre with this track: Schlagerfunk. Groovy rhythms, combined with viscid harmonies of happiness. Which is fine when the singer is the stupendous Sandie Shaw. Unlike the majority of songs on this album, there was no English version of this song – it was composed specifically for the German market. The lyrics were written by the creator of the popular German comic strip characters Fix & Foxi, no doubt because his production company financed the juicy film “Versuchung im Sommerwind” – and this was the title song (Sandie even had a walk-on part).



5. ROTE GITARREN –
Ich stehe hier und warte

Ⓓ Neben den Skalden (Track 2) waren die Roten Gitarren (Czerwone Gitary) aus Warschau die Lieblinge der polnischen (und bald auch der DDR-) Jugend. Im Gegensatz zum Zentralkomitee der SED, das die Beatmusik 1965 „verbot“, hatte die polnische Regierung kein Problem „mit der Monotonie des Yeh-yeh-yeh oder wie das alles heißt“ (Walter Ulbricht auf dem 11. Plenum des ZKs). Hier kombinierten die Musiker um den Songschreiber Sewerin Krajewski gleich drei moderne Stile in einem Lied: Wahwah-Funk für die Strophe, wabernde Psychedelik für den Refrain und „klassische“ Beatmusik als Überleitung zur Strophe. Und es funktioniert! Das muss ihnen so schnell mal einer nachmachen.

Ⓔ Along with the Skalden (track 2), the Roten Gitarren (Czerwone Gitary, Red Guitars) from Warsaw were the darlings of the Polish youth – and later their East German counterparts. In contrast to the Central Committee of the SED, who “banned” Beat music in 1965, the Polish government had no quibbles with the “monotony of yeh-yeh-yeh or whatever it is called” (Secretary-General Walter Ulbricht at the 11th plenum of the GDR Central Committee). Songwriter Sewerin Krajewski and his musicians brought three styles together in one song: a wah wah funk verse, wafting psychedelia in the chorus and classic Beat music in between. And boy, does it work. A hard act to follow.



6. JULIETTE GRÉCO –
Die Gammlerin

Ⓓ Sogar die Grande Dame des Chansons aus dem Quartier Latin ließ es sich nicht nehmen, den ungeliebten Teutonen etwas Leichtigkeit beizubringen – wenn sie auch ihre liebe Mühe hat, die sperrigen Silben in den Takt zu pressen. „La Rôdeuse“ hieß das französische Original, das ganz zeitgemäß mit „Gammlerin“ übersetzt wurde und in dem sich die Existenzialistenmuse als Dame ohne festen Wohnsitz präsentiert („Mein Boudoir, von Fall zu Fall / war es ein Park, ein Hühnerstall“). Das Arrangement ist so herrlich leichtfüßig, dass wohl jeder die aparte Madame Gréco in sein Bett gelassen hätte.

Ⓔ The Quartier Latin’s grande dame of chanson also did her bit to teach the beloved Krauts a certain je ne sais quoi – although she struggled to align all the syllables in time to the music. The original French title “La Rôdeuse” was aptly translated as “Gammlerin” (loafer), with the existentialist muse appearing as a lady of no fixed abode, roaming from park to coop. The arrangement is as light as a feather and who wouldn’t wish for Madame Gréco under the eiderdown when she sounds like this.



7. GRAHAM BONNEY –
Das Girl mit dem
La-La-La

Ⓓ Genauso wie englischsprachige Sängerinnen auf Deutsch immer von „Boys“ zu trällern hatten, musste Graham Bonney ständig irgendein „Girl“ besingen – in diesem Fall jenes mit dem La-La-La. Immerhin hat der britische Sonnyboy diesen hübschen, beschwingten Titel selbst komponiert – keine Selbstverständlichkeit im Schlager-Business. Ebenfalls auffällig: Der deutsche Texter Hans Blum verwendet superkorrekt das Neutrum-Personalpronomen „ihm“ in Bezug auf „das Girl“ („alles an ihm das ist schön“). Selbst jeder Deutsche würde hier gefühlsmäßig das Femininum „ihr“ einsetzen. Warum die Backgroundsängerinnen mit ihrem Gequake den sympathischen Gesang konterkarieren, bleibt das Geheimnis des Arrangeurs.

Ⓔ If female vocalists had to sing about “boys” in German, Graham Bonney similarly had to serenade a “girl” time and again – in this case the one with the la-la-la. Fair play to him, the British golden boy wrote this pretty little number himself – rather unusual in the Schlager business. Interesting (only for A-level language students and beyond) to note that German lyricist Hans Blum stuck to the neutral personal pronoun for “das Girl” (“alles an ihm das ist schön”), where even native speakers would have chosen the feminine form. It’s anyone’s guess what on earth the backing singers were thinking of in obscuring the pleasant lead vocals. The arranger was not available for comment.



8. ANTOINE –
Hallo, Bonjour, Salut

Ⓓ Für den sonst eher kritischen und provokant langhaarigen Antoine ist die Welt in diesem Song mehr als in Ordnung. „Alle sind nett und lieb su mir ... es tansen Swerge mit Feen, isch ab es wirklich geseh’n, Prinsen un Elfen mit Blumen im Aar“ – äh, hallo? Soll das wirklich gute Laune sein, oder hat der gute Antoine hier vor dem Texten einen Trip geschmissen? Egal. Den Deutschen gefiel’s jedenfalls. Der selbst komponierte Sommerhit des freundlichen Franzosen aus dem Jahr 1968 war sein einziger Charterfolg hierzulande. Mitte der Siebziger sagte Antoine dann dem Entertainment-Business Adieu und verdingt sich seitdem als kerniger Weltumsegler.

Ⓔ Otherwise a more provocative and critical character, Antoine and the world seem to be getting on just swell in this song “Alle sind nett und lieb su mir ... es tansen Swerge mit Feen, isch ab es wirklich geseh’n, Prinsen un Elfen mit Blumen im Aar” – er, excuse me? Dwarves, fairies, princes and elves with flowers in their hair? Was Antoine in a good mood or could he have been tripping? Either way, Germany loved him. This 1968 self-penned number was a summer hit and the only German chart single for the friendly Frenchman. In the mid 1970s Antoine bid adieu to showbiz and set sail around the globe.



9. SÉVERINE –
Heißer als Feuer

Ⓓ Mit slickem Midtempo-Disco wählte Séverine für diese Single aus dem Jahre 1976 eine Musik, die viel besser zu ihrer Frisur passte als die Schlager, die sie sonst so von sich gab. Bekannt wurde sie europaweit mit ihrem Siegertitel „Un banc, un arbre, une rue“ (auf Deutsch „Mach die Augen zu“) des 1971er Eurovision Song Contests (damals noch etwas umständlich Grand Prix Eurovision de la Chanson Européenne genannt). Das Original von Jackie Wilson („Higher and Higher“) ist noch knapp an der Melodie zu erkennen, ansonsten hat diese Interpretation praktisch nichts mit dem Soullklassiker aus den späten Sechzigern zu tun. Zum Tanzbeinschwingen reicht es aber auf jeden Fall.

Ⓔ Slick, mid-tempo disco was the order of the day for Séverine on this 1976 single. This suited her hairstyle much better than the more Schlager orientated material she was more readily associated with. Séverine was famous throughout Europe for “Un banc, un arbre, une rue” (the German title was “Mach die Augen zu”) which saw her emerge victorious at the 1971 Eurovision Song Contest, or Grand Prix Eurovision de la Chanson Européenne, as it was then known. Jackie Wilson’s original (“Higher and Higher”) can just about be detected in the melody, the sole clue to the origins of the soul classic from the late 1960s. Perfect for putting on your dancing shoes, nevertheless.



10. JOE DASSIN –
Sie war ooh!

Ⓓ Schwer zu sagen, ob Joe Dassin nun als Amerikaner oder als Franzose zu gelten hat. Geboren wurde er in New York als Sohn französischer Eltern, die vor dem Kommunistenjäger McCarthy nach Frankreich flohen, wo er dann nach einem weiteren Umweg über die USA im Jahre 1965 seine erste Single auf Französisch aufnahm. Sieben Jahre später, in Deutschland bereits wegen seines Hits „Oh, Champs-Elysees“ bekannt, ließ sich Dassin von den Beatles inspirieren und schrieb dieses „Get Back“-Rip-off. Obwohl er nie in Deutschland gelebt hat, ist sein Akzent kaum zu hören – erstaunlich, vor allem für einen Franzosen mit amerikanischen Wurzeln.

Ⓔ Hard to say whether Joe Dassin counts as an American or Frenchman, really. Born in New York to French parents who fled to France to escape McCarthy, scourge of the Communists, where he recorded his first single in French (1965) after another USA detour. Seven years later, Dassin found inspiration in The Beatles’ “Get Back”, coming up with this clone. Best known in Germany for his hit “Oh, Champs-Elysees”, his accent was close to perfect – amazing considering the fact that he never lived in Germany and was a Frenchman with American roots.



11. BARBARA –
Wenn schon sterben
dann schon sterben

Ⓓ „It’s better to burn out than to fade away“, sang Neil Young einst. Schon ein paar Jahre vorher formulierte es Barbara in diesem Lied so: „Wenn schon sterben, dann schon sterben, nicht erst in alten Tagen.“ (Man weiß nicht, wie Barbara die „alten Tage“ definiert, doch bis zum 68. Lebensjahr schaffte sie es immerhin.) Die stets in Schwarz gekleidete Pariserin sei eine „Frau, die man aus der Ferne liebt“, schrieb begeistert der Schriftsteller Georg Stefan Troller 1967 im Begleittext der einzigen deutschsprachigen Veröffentlichung der Femme fatale, die sowohl in Frankreich als auch in Deutschland vor allem für ihr völkerverständigendes Stück „Göttingen“ bekannt ist.

Ⓔ „It’s better to burn out than to fade away“, as Neil Young once sang. Barbara expressed similar sentiments for an early exit in this song: “Wenn schon sterben, dann schon sterben, nicht erst in alten Tagen” (If dying, then dying / not in the evening of life) . If Barbara was not too specific about the “old days” in question, it is worth noting that she made it to year 68. Always dressed in black, the Parisian was a “woman one loves from afar”, as the Austrian writer Georg Stefan Troller commented enthusiastically in the 1967 liner notes for her only German language release. The femme fatale’s most famous song was “Göttingen“, popular in both France and Germany, as befits its unifying message.



12. PAUL ANKA –
Mir geht es gut

Ⓓ Dass der damalige Hauptdarsteller feuchter Mädchenträume mit dem unwiderstehlichen Schwiegersohn-Lächeln nicht wusste, was er da auf Deutsch sang, konnte ihm im Grunde egal sein, denn seine Lieder handelten ohnehin von nichts anderem als vom anderen Geschlecht, und außerdem ist es vielleicht auch besser so, denn mit Ruhm hat sich der Texter Günter Loose hier nicht gerade bekleckert. Dennoch hat das spärlich instrumentierte Lied viel Charme, und mit seinen Luftküssen am Ende des Stücks hat Mister Anka den Hörer dann doch um den kleinen Finger gewickelt.

Ⓔ The guy the girls cried themselves to sleep over, the man with the irresistible son-in-law smile, didn’t know what he was singing in German, but he will probably have guessed that it would have something to do with the ubiquitous theme of the fairer sex. It may not have been a bad thing that he was unable to decipher Günter Loose’s lyrics, as they really were nothing to write home about. Still, the song has its charms, a spacious arrangement and airy kisses from Mr Anka to wrap the female listeners around his little finger as the tune comes to an end.



13. KATI KOVÁCS –
Flügel mit zwei Beinen

Ⓓ Ein tiefer Griff in die akustische Requiitenkiste bescherte den DDR-Bürgern diesen unbeschreiblichen Saloon-Schunkler. Schlumpfdodler, ein Pistolenschuss, Moog-Modulationen und eine Lachsack-Salve garnieren unter anderem den „Flügel mit zwei Beinen“, der in diesem mehr oder weniger sinnfreien Text die Hauptrolle spielt. Die gelernte Zahnarzthelferin Kati Kovács aus Budapest war sich seinerzeit offenbar für nichts zu schade, um ein wenig gute Laune in den grauen sozialistischen Alltag zu bringen. Vielleicht handelt es sich auch einfach nur um speziell ungarischen Humor – diese Vermutung muss hier aber leider im Raum stehen bleiben. Immerhin zählt dieses Machwerk zu Kovács' Erfolgen.

Ⓔ Digging deep in the acoustic crates, this saloon polka was a treat for GDR comrades. It defies description but the sum of its parts include a yodelling smurf, a gunshot, moog modulations and canned laughter. The grand piano of the title with just two legs - “Flügel mit zwei Beinen” — gives you some idea of the nonsense at work here. Trained dental assistant Kati Kovács from Budapest showed no restraint in seeking to add a splash of colour to grey socialist days. Maybe the Hungarian sense of humour is simply beyond us. No matter, success is what counts and this was on the money for Kovács.



14. FRANCE GALL –
Wassermann und Fisch

Ⓓ Und noch ein Teenager-Idol, diesmal weiblich und aus Frankreich. Ihre Frisuren- und Kleidermode galt vielen Heranwachsenden als Vorbild. Bekannt wurde sie hierzulande durch ihre deutsche Fassung des Chico-Buarque-Klassikers „A Banda“ (wenn auch mit einem unsäglichen Text, aber das ist eine andere Geschichte, wir sagen nur „Apfelsinen im Haar ...“). Diese B-Seite ihrer Single „Kilimandscharo“ aus der Feder des Komponisten-Tausendsassas Hans Blum (a.k.a. Henry „Im Wagen vor mir“ Valentino) besticht durch den beschwingten Beat, den kecken Text und – natürlich – den reizenden französischen Akzent. Wer könnte da widerstehen?

Ⓔ Another teen idol, this French girl's dress sense and hairstyles were copied by many youngsters of her sex. She came to fame in Germany with a translated version of the Chico Buarque classic “A Banda” (Wassermann und Fisch) (“Aquarius and pisces”), the B side of her single “Kilimandscharo”, was penned by star composer Hans Blum (a.k.a. Henry Valentino) has an infectious beat, snappy lyrics and — naturellement — a delectable French accent. Who could resist?



15. ELISA GABBAI –
Winter in Canada

Ⓓ Sein Talent für luftige, wohltemperierte Melodien hat Christian Bruhn für fast alle namhaften Schlagersänger(innen) unter Beweis gestellt. Mit seiner Komposition „Winter in Canada“ bescherte er 1966 der, nein, nicht der Italienerin, sondern der Israeli Elisa Gabbai einen deutschlandweiten Hit. (Auch Mireille Mathieu, Gitta Haenning und Ingrid Peters haben später eine Interpretation davon zum Besten gegeben.) Die sommerliche Musik will eigentlich gar nicht recht passen zum winterlichen Thema, aber das „Wunder der Liebe“ rechtfertigt ja eigentlich alles. Auch dieses perfekte Easy-Listening-Arrangement.

Ⓔ Christian Bruhn has a gift for lush melody, as virtually every Schlager singer, male or female, will testify. His 1966 composition “Winter in Canada” gave the Israeli (not Italian) Elisa Gabbai a hit across the whole of Germany. (Mireille Mathieu, Gitta Haenning and Ingrid Peters all recorded their own versions later on.) The music sounds more like summer than winter, but the miracle of love (“Wunder der Liebe”) works in all seasons. An easy listening arrangement of the highest order.



16. SUE & SUNNY –
Shame On You

Ⓓ Dieses bemerkenswerte Lied (die B-Seite des schauerlichen Titels „Hans und Franz in Germany“ aus dem Jahr 1967) belegt, wie praktisch die Zusammenführung zweier Sprachen für den reimbewussten Texter ist (schon wieder: Hans Blum): Plötzlich stehen einem mindestens doppelt so viele Möglichkeiten zur Verfügung, und heraus kommt dann so ein Reim: „It's so true my dear / ist ein Edelstein neben dir“. Der Sinn? Wen interessiert denn der? Ausbaden dürfen das in diesem Fall die indischstämmigen Girls Yvonne (Sue) und Heather (Sunny) Wheatman, die ihre Jugend lang verzweifelt versuchten, erfolgreich zu sein. Was ihnen als Hauptpersonen nicht gelang, schafften sie im Hintergrund: Sie sind die imposanten Stimmen auf Joe Cockers weltberühmter Version von „With a little Help from my friend“.

Ⓔ A remarkable song (B-side to the dreadful “Hans und Franz in Germany” from the year 1967), proving just how convenient the marriage of two languages can be for a lyricist and his rhymes (Hans Blum, once again): double the rhyming possibilities! The result can be heard in couplets like: “It's so true my dear / ist ein Edelstein neben dir“. What does it mean? Does anybody care? The Indian-born girls Yvonne (Sue) and Heather (Sunny) Wheatman landed the song and spent much of their youth in pursuit of success. They may not have become stars in their own right, but they have been immortalized as the voices on Joe Cocker's world famous version of “With a little help from my friends“.



17. SYLVIE VARTAN –
Ein kleines Herz auf der
Haut

Ⓓ Glamrockschlager — das war zwar 1978 auch nichts mehr Neues, aber in diesem Titel wird er noch mal auf den Punkt gebracht. Ihrem Image als blonde Sexbombe gerecht werdend, lässt die bulgarischstämmige Französin Sylvie Vartan den Hörer an ihre erogenen Zonen denken, wenn sie von Tätowierungen singt an Stellen, die nur ihr Liebhaber sehen darf — ob sie dabei ihren Ehemann Johnny Hallyday im Sinn hatte, darf bezweifelt werden, da die Scheidung zu diesem Zeitpunkt kurz bevorstand. Obwohl sie es unermüdlich versuchte, schaffte Sylvie Vartan es in Deutschland nicht, ähnlich erfolgreich zu sein wie zum Beispiel ihre Landsmänninnen France Gall oder Mireille Matthieu.

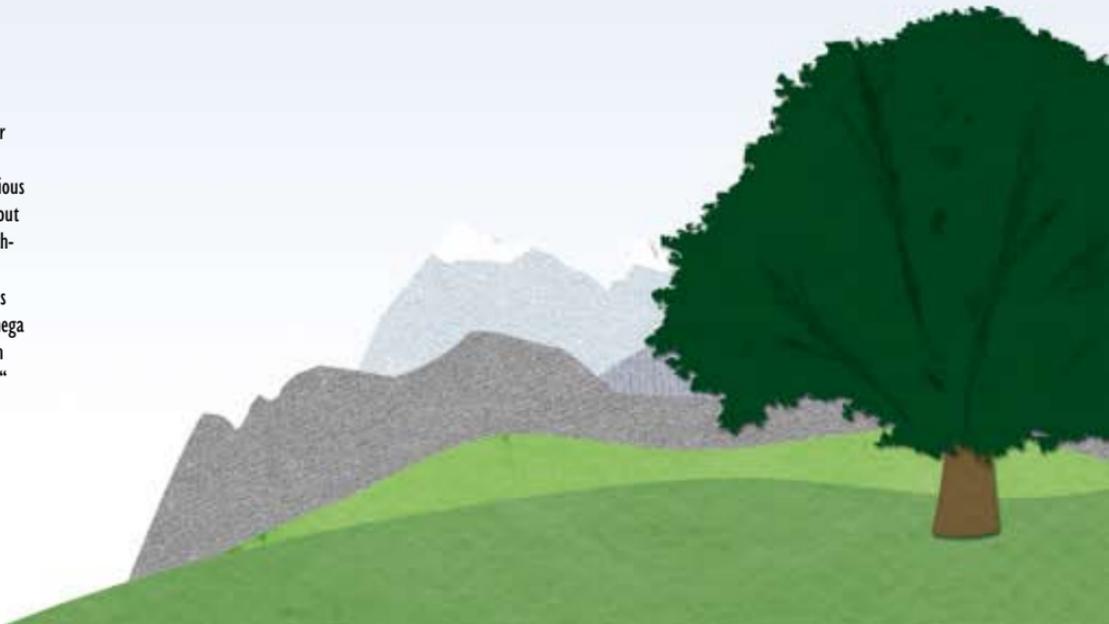
Ⓔ Glam rock Schlager — not the newest kid on the block in 1978, but this track somehow summed it up nicely. Originally from Bulgaria, the French singer Sylvie Vartan lived up to her reputation as a blonde sex bomb, coaxing the listener to think about her erogenous zones as she sings about tatoos in places only her lover can see — whether she meant her husband Johnny Hallyday is not clear, as the pair were heading for a divorce. In spite of her tireless efforts, Sylvie Vartan was never as successful in Germany as her compatriotes France Gall and Mireille Matthieu.



18. ILLÉS –
Hier steht die Sonne hoch

Ⓓ Im Jahr 1972 machte die ostdeutsche Jugend ihre erste Bekanntschaft mit der Sitar — der ungarischen Band Illés sei dank. Hypnotisch sich wiederholende Patterns, mysteriöse Lyrics (von der DDR-Schriftstellerin Gisela Steinecker) über flüsternde Liebe und Wettrennen mit Fohlen — das war echte Psychedelik. Als der Gründer Lajos Illés Anfang 2007 starb, kondolierte sogar der Staatspräsident. Seinerzeit kämpften die Bands Illés und Omega um die Gunst des Publikums, wobei Erstere als „die ungarischen Beatles“ galten und Letztere den Part der Rolling Stones übernahmen.

Ⓔ 1972 saw East German youth discover the sitar — thanks to the Hungarian group Illés. Hypnotically recurring patterns, mysterious lyrics (by GDR author Gisela Steinecker) about whispering love and foal races — pure psychedelia. When group founder Lajos Illés died in 2007, the Hungarian president offered his condolences. Back in the days, Illés and Omega fought their own battles for popularity, with the former billed as the “Hungarian Beatles“ and the latter the Rolling Stones.



1. KATJA HOLLÄNDER — Er heißt Peter (2:48)

Music by Werner Scharfenberger

Lyrics by Kurz Feltz

Published by Radio Music Intern RMI, Rialto Edition Hans Gerig

ISRC DEF066606140

(P) 1966 Universal Domestic Division, a division of Universal Music GmbH

2. DIE SKALDEN — Du hast mich lieb (2:15)

Music by Andrzej Zielinski

Lyrics by Wojciech Mlynarski, Ingeburg Branoner

Published by Copyright Control

ISRC DEC730000417

(P) 1970 BMG Berlin Musik GmbH/Amiga Germany

3. ADAMO — Zeit ist Geld (4:39)

Music by Salvatore Adamo

Lyrics by Walter Brandin

Published by Night Music

ISRC BEI010800041

(P) 1969 EMI Music Belgium

4. SANDIE SHAW — Sommerwind (3:25)

Music by Peter Thomas

Lyrics by Rolf Kauka

Published by Arabella Musikverlag

ISRC GBCXD0400108

(P) 1971 Shavin Enterprises Ltd. under exclusive license to EMI Records Ltd.

5. ROTE GITARREN — Ich steh` hier und warte (3:21)

Music by Seweryn Krajewski

Lyrics by Krzysztof Dzikowski, Ingeburg Branoner

Published by Copyright Control

ISRC DEC730700411

(P) 1971 BMG Berlin Musik GmbH/Amiga Germany

6. JULIETTE GRÉCO — Die Gammlerin (2:34)

Music by Guy Beart

Lyrics by Guy Beart, Martin Morlock

Published by Espace

ISRC FRZ036605990

(P) 1966 Polydor (France)

7. GRAHAM BONNEY — Das Girl mit dem La-La-La (2:52)

Music by Graham Bonney, Barry Mason, Hans Blum

Lyrics by Graham Bonney, Barry Mason, Hans Blum

Published by Warner / Chappell

ISRC DEA340200984

(P) 1966 Capitol Music, A Division of EMI Music Germany GmbH & Co. KG

8. ANTOINE — Hallo, Bonjour, Salut (2:16)

Music by Antoine

Lyrics by Antoine

Published by Copyright Control

ISRC FRZ196801930

(P) 1968 Disques Vogue

9. SÉVERINE — Heißer als Feuer (3:28)

Music by G. Jackson, R. Miner, C.W. Smith

Lyrics by G. Jackson, R. Miner, C.W. Smith, Hans-Ulrich Weigel

Published by United Artists/Chappell

ISRC DEC730700549

(P) 1976 BMG Berlin Musik GmbH Germany

10. JOE DASSIN — Sie war ooh! (4:39)

Music by Joe Dassin, P. Delanoe

Lyrics by Joe Dassin, P. Delanoe. C.U. Blecher

Published by Radio Tele

ISRC FRZ087200500

(P) 1972 Sony Music Entertainment (France) S.A.

11. BARBARA — Wenn schon sterben dann schon sterben (2:53)

Music by Barbara

Lyrics by Barbara, Walter Brandin

Published by Metropolitan/Montana

ISRC FRZ036602140

(P) 1967 Mercury (France)

12. PAUL ANKA — Mir geht es gut (2:13)

Music by Paul Anka, Günther Loose

Lyrics by Paul Anka, Günther Loose

Published by Chrysalis Music / EMI Music Publishing

ISRC USRC16508005

(P) 1965 BMG Music

13. KATI KOVÁCS — Flügel mit zwei Beinen (3:11)

Music by Tibor Koncz

Lyrics by István S. Nagy, Wolfgang Brandenstein

Published by Copyright Control

ISRC DEC730700305

(P) 1974 BMG Berlin Musik GmbH/Amiga Germany

14. FRANCE GALL — Wassermann und Fisch (2:28)

Music by Hans Blum

Lyrics by Hans Blum

Published by Gerig

ISRC DEA619352680

(P) 1970 Teldec Telefunken Decca Schallplatten GmbH

15. ELISA GABBAI — Winter in Kanada (3:29)

Music by Christian Bruhn

Lyrics by Georg Buschor

Published by Hansa/Intro

ISRC DEC730300506

(P) 1965 BMG Berlin Musik GbmH/Amiga Germany

16. SUE & SUNNY — Shame On You (2:11)

Music by Hans Blum

Lyrics by Lambert Fleming/Hans Blum

Published by Accord

(P) 1967 EMI Electrola

17. SYLVIE VARTAN — Ein kleines Herz auf der Haut (3:35)

Music by P. Coulter, B. Martin

Lyrics by P. Grillet, M. Kunze

Published by EMI Music

ISRC FRZ057800900

(P) 1978 BMG France

18. ILLÉS — Hier stand die Sonne hoch (3:39)

Music by Levente Szörenyi

Lyrics by Gisela Steinecker

Published by Copyright Control

ISRC DEC730000416

(P) 1972 BMG Berlin Musik GmbH/Amiga Germany

This compilation: P+C 2008 Bureau B

Compiled by Gunther Buskies

Linernotes by Thomas Worthmann

Translation: Gareth Davies

Mastering: Willem Makkee

Artwork: Lena Röcker

1, 6, 11 licensed by Universal Music Germany

2, 4, 7, 16 licensed by EMI

3, 5, 8, 9, 10, 12, 13, 15, 17, 18 licensed by SonyBMG Germany

14 licensed by Warner Music Germany

Dank an: Marco John, Gudrun Manneck, Andrea Kossien, Helga Mandel, Gareth Davies